BITBURG .

Heute geht's los: Tourist-Info öffnet neben der Stadthalle ihre Tür.

rrumer Zeitung für

Arzfeld, Obere Kyll, Prüm



Trierischer Volksfreund · Nr. 152

Der Präsident, der aus der Eifel kam

Horst Lenz steht an der Spitze der rheinland-pfälzischen Ingenieure und will für seinen Beruf werben

Seit gut einem Monat ist Horst Lenz Präsident der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz (der TV berichtete). Ein Porträt des 53-Jährigen aus Winterspelt-Elcherath, der seinem Beruf zu neuer Popularität verhelfen

Von unserem Reporter Fritz-Peter Linden

Winterspelt. "Ingenieur? Das macht tierisch Spaß! Das ist der vielfältigste Beruf, den es gibt", sagt Horst Lenz. Der neue Präsident der Landes-Ingenieurkammer drückt am Tag des Treffens mit dem TV ganz unpräsidial die Schulbank, und zwar im Prümer Regino-Gym-

Dort hat er vor 32 Jahren sein Abitur gemacht - und dorthin ist er zurückgekehrt, beim Berufs-Orientierungstag Schule. Lenz ist einer der mehr als 100 Experten, die den Jugendlichen bei der Wahl ihrer Ausbildung mit Informationen weiterhelfen wollen.

Auf der Suche nach Nachwuchs

Er tut das mit spürbarem Elan, denn er will seinen Beruf wieder populärer machen: "Das liegt im Wesentlichen daran, dass Ingenieure nicht so kommunikativ sind. Die sitzen lieber zu Hause im Kämmerchen und rechnen."

Dabei gebe es so viele spektakuläre Beispiele dafür, was deutsche Kollegen alles können: "Zum Beispiel die WM-Stadien in Südafrika. Da wird von Journalisten immer gesagt: Das hat ein deutscher Architekt gebaut. Das stimmt nicht. Es waren deutsche Ingenieure."

Der Architekt sei vor allem für den Entwurf zuständig. "Aber die Ausarbeitung derartiger Bauwerke, das machen



"Ingenieur ist der vielfältigste Beruf, den es gibt": Horst Lenz will seinen Beruf populärer machen.

grundsätzlich Ingenieure." Und das sei ja längst noch nicht alles, sagt Lenz und gerät ins Schwärmen über die Vielfältigkeit des Ingenieurwesens: Geo- und Elektrotechnik, Maschinenbau, Vermessung, Verkehr, Umwelt – alles Betätigungsfelder seiner Kollegen. Und vieles erheblich spannender und abwechslungsreicher, als mancher glauben

Deshalb ist er in Prüm. Und deshalb hat er sich zum Ziel gesetzt, noch mehr junge Menschen anzusprechen, wo immer es ihm möglich ist: "Wir haben Ingenieurmangel, wir brauchen Nachwuchs. Und nur wer bereits als junger Mensch die Vielfalt der Ingenieurberufe kennenlernt, wird sich später einmal dafür begeistern können", lautet sein Credo.

Das ist aber nur die eine Hälfte seiner Arbeit als Kammerpräsident: Außerdem gelte es, "den Zusammenhalt in unserem Berufsstand weiter zu stärken", sagt er. "Und ich will die seit Hunderten Jahren gewachsene Struktur der kleineren Ingenieurbüros im Land erhalten. Denn die haben Kunden auf sehr hohem Niveau - und das zu sehr niedrigen Kosten im Vergleich zum übrigen Europa."

neb/no

Horst Lenz wurde 1957 in Winterspelt-Elcherath geboren, er ist verheiratet und hat zwei Söhne im Alter von 16 und 14 Jahren. Er studierte Bauingenieur-Wesen an der Rheinisch-Westfälischen

Technischen Hochschule Aachen, Abschluss mit Diplom 1986, 2002 schloss er seine Promotion ab. Vor 15 Jahren übernahm er erste Führungspositionen in der Landes-Ingenieurkammer, deren Vorstand er seit sechs Jahren angehört. Seitdem vertritt er auch die Interessen der

rheinland-pfälzischen Ingenieure bei der Bundeskammer. Vizepräsident war er bereits seit 2007. Zusammen mit seinem Vater und seiner Schwester betreibt Horst Lenz in Winterspelt ein Planungsbüro für Hoch-, Tiefund Straßenbau, Dorfentwicklung, Wasser- und Abwasseranlagen und viele weitere Aufgabenfelder. Das Unternehmen hat neun Mitarbeiter und plant und betreut viele Anlagen- und Straßenprojekte in der gesamten Westeifel. (fpl)

Auf neuen Routen durch die Natur

Ortsgemeinde Gönnersdorf ergänzt Wandernetz - Eröffnung am kommenden Sonntag

Die Ortsgemeinde Gönnersdorf hat das überregionale Wandernetz um drei ausgeschilderte Rundwege ergänzt. Die neuen Strecken werden am Sonntag, 11. Juli, eingeweiht und erkundet.

Gönnersdorf. (fpl/red) Rund ums Dorf auf neuen Wegen - mit Blick ins Obere Kylltal und auf nahe Naturdenkmäler: Die Ortsgemeinde Gönnersdorf hat das überregionale Wandernetz um drei lokale Schleifen ergänzt.

Die ausgeschilderten Strecken sind zwischen 3,5 und sieben Kilometern lang, sie führen zu einer

Reihe von Aussichtspunkten und sehenswerten Zielen wie der Felsformation der "Gönnersdorfer Leyen".

Einer der drei Wege verläuft durch das nahe Naturschutzgebiet. Dort thront mitten im artenreichen Kalkmagerrasen auch das sagenumwobene "Hippelsteinchen": ein seltsam geformter, großer Dolomitfelsen. Das "Steinchen", so heißt es, helfe Schülern beim Erledigen der Hausaufgaben - leider funktionierte das bislang aber nur in der Legende.

Das hingegen ist keine Legen-

de: Wandern wird neben dem Radfahren immer beliebter - zur Freizeitgestaltung oder als Gesundheitsvorsorge. So ist auch die Idee markierter Rundwanderwege für die Bürger und die Gönnersdorfer Gäste nicht mehr neu. Allein die Umsetzung des Projekts habe auf sich warten lassen, sagt Heinz Reifferscheid vom Ortsgemeinderat, der das Vorhaben federführend betreut hat. Was unter anderem am fehlenden Geld lag: Mehr als 5000 Euro brauchte man für eine Wanderkarte, die Schilder und die großen Orientierungstafeln.

Am Ende halfen Spender und Sponsoren: Dabei sei das RWE



Gleichschritt im Country-Stil, wie hier beim fünften Seefest 2009 von den American Line Dancers aus dem Oberen Kylltal, wird es auch am kommenden Sonntag wieder geben. TV-Foto: Archiv/Fritz-Peter Linden

Wilder Westen gleich hinter dem Stausee Mon Fül

Wax

war

nen ver das

Un

Kra

blie zei Pol

Na Au Str Kei zei

Blu

1.0 ver un ne bei

> In Ha

lyr Es für

abe